

Ex-post-Bewertung

NRW-Programm Ländlicher Raum 2007 bis 2013

Förderung der Umnutzung (ELER-Code 322)

Heike Peter

Braunschweig, Mai 2016

Dipl.-Ing. agr. Heike Peter

Thünen-Institut für Ländliche Räume
Johann Heinrich von Thünen-Institut
Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei
Bundesallee 50
38116 Braunschweig

Tel.: 0531 596-5185

FAX: 0531 596-5599

E-Mail: Heike.Peter@thuenen.de

Ex-post-Bewertung NRW-Programm Ländlicher Raum 2007 bis 2013

Modulbericht 7.6_MB(b) Umnutzung (ELER-Code 322)

Heike Peter

Vom Thünen-Institut für Ländliche Räume



Im Auftrag vom

**Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission



Mai 2016

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschafts-
fonds für die Entwicklung des
ländlichen Raums

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	I
Abbildungsverzeichnis	III
Tabellenverzeichnis	III
1 Einleitung	1
2 Projektumsetzung im Förderzeitraum 2007 bis 2015	1
3 Ergebnisse der schriftlichen Zuwendungsempfängerbefragung 2014	3
5 Blick in die Zukunft	14
Literaturverzeichnis	15
Verzeichnis der Anhänge	17
Anhang 1: Ergänzende Ergebnisse zur schriftlichen Befragung	19
Anhang 2: Fragebogen „Befragung von Projektträgern der Maßnahme Umnutzung ländlicher Bausubstanz“, April 2014	23

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Landwirtschaftlich genutzte Fläche der Stichprobe	5
Abbildung 2:	Grad der Mitnahme nach Anteil der öffentlichen Förderung und nach Anteil der Projekte	6
Abbildung 3:	Nutzung der geförderten Gebäude	7
Abbildung 4:	Mitnahmeeffekte nach Projektinhalt	8
Abbildung 5:	Beweggründe für die Umnutzung	9
Abbildung 6:	Wie schätzen Sie die Auswirkungen Ihres Umnutzungsprojektes auf Ihren landwirtschaftlichen Betrieb ein? (Mehrfachnennungen möglich)	10
Abbildung 7:	Veränderung des Haushaltseinkommens nach Art der Umnutzung	11
Abbildung 8:	Der Gewinn aus der Landwirtschaft (einschließlich Tierhaltung) im Vergleich mit dem Gewinn aus der Nebentätigkeit im Rahmen der Umnutzung (Mittel der Wirtschaftsjahre 2011/2012 und 2012/2013)	12
Abbildung 9:	Wie schätzen sie für die nächsten fünf Jahre den Fortgang der Nebentätigkeit im Rahmen der Umnutzung ein?	13

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Umnutzungsprojekte im Förderzeitraum 2007 bis 2015	2
Tabelle 2:	Umnutzungsprojekte 2007 bis 2015 nach Regierungsbezirken	3
Tabelle 3:	Summe der öffentlichen Fördermittel der Stichprobe nach Betriebsform	4

1 Einleitung

Die Förderung der Umnutzung gehört zu den bereits seit vielen Jahren angebotenen Maßnahmen des NRW-Programms Ländlicher Raum. Sie ist im NRW-Programm Ländlicher Raum 2007 bis 2013 unter dem ELER-Code 322 Dorferneuerung und -entwicklung programmiert. Als Fördergrundlage gilt die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung einer integrierten ländlichen Entwicklung (ILE-RL NRW (2013)) sowie die Nationale Rahmenregelung der Bundesrepublik Deutschland (NRR). Die Förderung umfasst Investitionen zur Umnutzung land- und forstwirtschaftlicher Bausubstanz, sowohl für gewerbliche, kulturelle oder gemeinschaftliche Zwecke als auch für fremdgenutzten Wohnraum (Mietwohnungen).

Die Förderung der Umnutzung soll dazu beitragen,

- den Landwirten durch die Umnutzung ihrer nicht mehr benötigten landwirtschaftlichen Bausubstanz ein zusätzliches Einkommen außerhalb der landwirtschaftlichen Produktion zu ermöglichen (Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen),
- das Leerfallen nicht mehr benötigter Bausubstanz zu verhindern und durch Umbau statt Neubau einen Beitrag zum sparsamen Umgang mit Fläche zu leisten (MUNLV, 2009).

Entsprechend den landesspezifischen Zielsetzungen lag der Schwerpunkt der Bewertungsaktivitäten bei der Betrachtung der Maßnahmeneffekte in den Bereichen Einkommen und Beschäftigung, dem Einfluss der Umnutzung auf den landwirtschaftlichen Betriebszweig sowie dem Erhalt der Gebäude. Um sich diesen Maßnahmeneffekten zu nähern, wurde im Jahr 2014 eine schriftliche Befragung von Projektträgern durchgeführt.

Der vorliegende Bericht beinhaltet neben einer Förderdatenauswertung die ausführliche Darstellung der Ergebnisse der schriftlichen Befragung. Die Ergebnisse und Schlussfolgerungen fließen in die Ex-post-Bewertung für den ELER-Code 322 ein.

2 Projektumsetzung im Förderzeitraum 2007 bis 2015

Die Förderdatenauswertung basiert auf den Angaben der Projektdaten des ELER-Code 322, die die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen zu Evaluationszwecken bereitstellt (LWK NRW, 2016).

Tabelle 1: Umnutzungsprojekte im Förderzeitraum 2007 bis 2015

	Projekte Anzahl	Förderfähige Gesamtkosten in Euro	EU_Anteil in Euro	Bund_Anteil in Euro	Land_Anteil in Euro	Öffentliche Förderung in Euro	Öffentliche Förderung je Projekt in Euro
Mietwohnung	24	3.975.167	187.359	353.706	65.908	606.973	25.291
Ferienwohnung	17	2.538.526	202.331	414.312	81.309	697.952	41.056
Dienstleistungssektor	8	1.310.441	103.183	249.693	-	352.877	44.110
Hofcafe	7	1.285.741	84.241	228.632	13.254	326.127	46.590
o.A.	10	1.616.472	89.941	171.120	9.409	270.470	27.047
Gesamtergebnis	66	10.768.778	669.556	1.424.962	169.881	2.264.400	34.309

Quelle: Eigene Darstellung nach Projektdaten (LWK NRW, 2016).

Im Zeitraum 2007 bis 2015 wurden insgesamt 66 Umnutzungsprojekte mit rund 10,77 Mio. Euro förderfähigen Gesamtkosten und rund 2,26 Mio. Euro öffentlichen Mitteln (EU, GAK, Land, sonstige öffentliche Mittel) gefördert.¹ Die Umnutzungsförderung erhält damit einen Anteil von rund 3,6 % der verausgaben öffentlichen Mittel für ELER-Code 322 (LWK NRW, 2016).

Die Entscheidung, welche Nutzung für die verfügbaren Gebäude angestrebt wird, ist individuell. Faktoren wie die vorhandene Infrastruktur (Verkehrswegenetz, Tourismus), Entfernung des Betriebs von Ballungszentren oder größeren Städten, naturräumliche Lage, Arbeitskapazitäten, Finanzkraft, Beratung etc. beeinflussen die Entscheidung. Hinsichtlich der Projektinhalte zeigt sich, dass im Zeitraum 2007 bis 2015 mit rund 36 % aller Projekte die Umnutzung zu Mietwohnungen dominiert, gefolgt von der Erstellung von Ferienwohnung mit rund 25 % aller Projekte.² Die restlichen Projekte lassen sich der vielfältigen Kategorie Dienstleistungssektor zuordnen z. B. Umnutzungen zu Büroräumen, Lagerräumen, Künstleratelier u. a.

Die Maßnahmen zur Dorferneuerung und -entwicklung (322) und damit auch die Umnutzungsförderung sind hinsichtlich ihrer Gebietskulisse auf Ortschaften bis zu 10.000 Einwohnern innerhalb des definierten ländlichen Raums beschränkt (MUNLV, 2009).

¹ Der Zuwendungssatz beträgt bei der Förderung von Land- und Forstwirten bei investiven Maßnahmen zur Umnutzung ihrer land- und forstwirtschaftlichen Bausubstanz bis zu 35 %, jedoch höchstens 100.000 € je Maßnahme; bei Umnutzung zu Wohnzwecken bis zu 20%, jedoch höchstens 50.000 € (MUNLV, 2012).

² Durch den verminderten Fördersatz bei der Umnutzung zu Wohnzwecken mit 20 % der zuwendungsfähigen Ausgaben (höchstens 50.000 Euro) im Vergleich zum sonstigen Fördersatz von 35 % der zuwendungsfähigen Ausgaben (höchstens 100.000 Euro je Maßnahme) (ILE-RL NRW (2013), Ziffer 7.5.2.3) entfallen allerdings die meisten öffentliche Fördermittel auf die Umnutzungskategorie Ferienwohnung.

Tabelle 2: Umnutzungsprojekte 2007 bis 2015 nach Regierungsbezirken

Bezirksregierung	Projekte Anzahl	Förderfähige Gesamtkosten Euro	Öffentliche Fördermittel Euro	Anteil an gesamten öffentlichen Fördermitteln %
Münster	26	5.110.358	1.013.723	44,8
Düsseldorf	14	2.408.495	436.121	19,3
Arnsberg	12	1.501.864	383.894	17,0
Köln	8	883.575	238.874	10,5
Detmold	6	864.485	191.788	8,5
Gesamt	66	10.768.778	2.264.400	100,0

Quelle: Eigene Darstellung nach Projektdaten (LWK NRW, 2016).

Die regionale Verteilung der Umnutzungsprojekte zeigt, dass mit nahezu 45 % aller öffentlichen Fördermittel für Umnutzungsprojekte in den Regierungsbezirk Münster geflossen sind. Hier stachen besonders die Landkreise Borken, Warendorf und Steinfurt hervor. Der Regierungsbezirk Detmold liegt sowohl hinsichtlich der öffentlichen Fördermittel als auch der Projektanzahl am untersten Ende.

Output-Analyse (Planung versus Umsetzung)

Nach eigenen Angaben der 66 Projektträger wurden in Summe 4.588 qm Wohnfläche geschaffen. Das deckt sich nahezu mit den Planungen im NRW-Programm Ländlicher Raum, wo der Umfang des durch die Umnutzung geschaffenen zusätzlichen Wohnraums mit ca. 5.000 qm Wohnfläche angesetzt war. Gleichzeitig soll laut NRW-Programm Ländlicher Raum durch die Umnutzung die Versiegelung von ca. 2,0 bis 2,5 ha Fläche vermieden werden. Aussagen zu den potentiellen Wirkungen von Umnutzungsprojekten auf die vorgenannten Aspekte finden sich bereits in früheren Evaluationen. Nach einer Schätzung werden pro Umnutzungsprojekt 500 qm weniger Freifläche in Anspruch genommen (vgl. Koch und Peter, 2008). Mit dem Umsetzungsstand von 66 Projekten im Zeitraum 2007 bis 2015 würde das eine Vermeidung von 3,3 ha Flächenversiegelung und eine Zielerreichung von rund 132 % bedeuten

3 Ergebnisse der schriftlichen Zuwendungsempfängerbefragung 2014

Im Jahr 2014 erfolgte eine schriftliche Befragung von Zuwendungsempfängern der Umnutzungsförderung im Rahmen des ELER-Codes 322. Es handelte sich um eine Vollerhebung aller geförderten Umnutzungsprojekte im Zeitraum 2007 bis 2012. In diesem Zeitraum wurden 48 Projekte abgeschlossen. Von den 48 angeschriebenen Projektträgern haben 42 geantwortet. Das entspricht einer Rücklaufquote von ca. 88 %. Inhaltlich lag der Fokus der Befragung bei den Themen-

bereichen: Projektinhalt und Entstehung der Projektidee, Einkommen und Beschäftigung sowie dem Einfluss der Umnutzung auf den landwirtschaftlichen Betriebszweig. Es soll sich der Frage genähert werden, ob die Umnutzung „einen Einstieg in den Ausstieg aus der Landwirtschaft“ bedeutet.

Der Fragebogen befindet sich im Anhang dieses Berichtes.

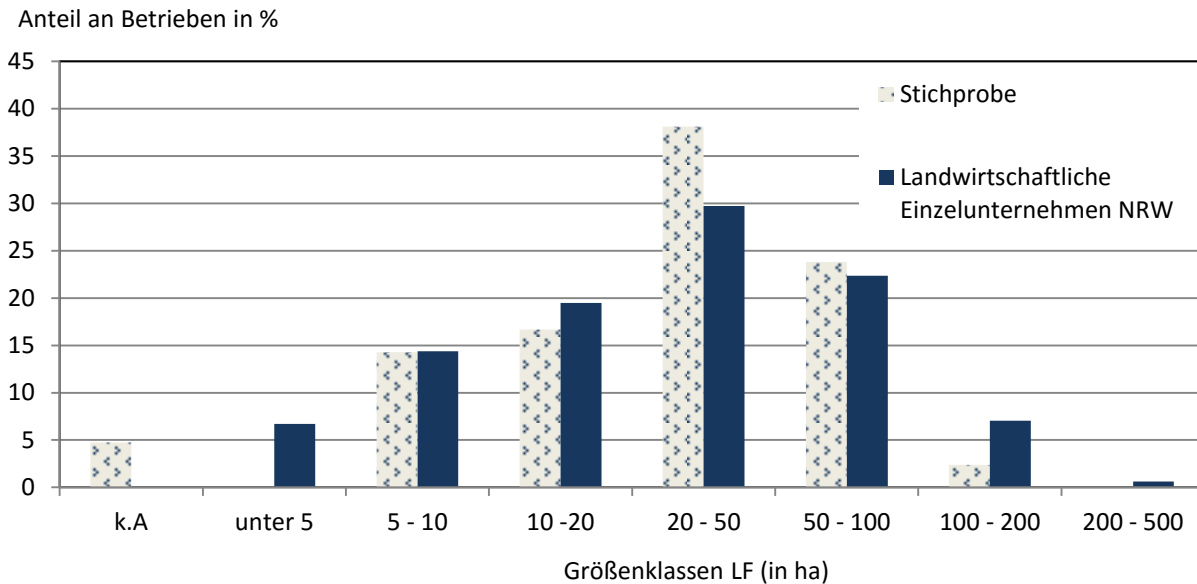
Beschreibung der Betriebe mit Umnutzungsprojekten (in der Stichprobe)

Tabelle 3: Summe der öffentlichen Fördermittel der Stichprobe nach Betriebsform

	Anzahl der Betriebe	Förderfähige Gesamtkosten in Euro	Öffentliche Förderung in Euro	Öffentliche Förderung in Euro je Projekt
Haupterwerb	20	3.579.336	709.452	35.473
Nebenerwerb	22	3.415.291	748.301	34.014
Stichprobe	42	6.994.627	1.457.752	34.708

Quelle: Eigene Darstellung nach Zuwendungsempfängerbefragung (2014).

Insgesamt erhielten die 42 Betriebe der Stichprobe rund 1,46 Mio. Euro öffentliche Fördermittel (EU, GAK, Land, sonstige öffentliche Mittel), die sich nahezu gleich auf Neben- und Haupterwerbsbetriebe aufteilen. Das entspricht in etwa der Aufteilung der rund 31.300 landwirtschaftlichen Einzelunternehmen in NRW, von denen etwas mehr als die Hälfte (ca. 55 %) im Haupterwerb wirtschaften (Destatis, 2013, Tabellenblatt 05011). Im Durchschnitt erhielten die befragten Betriebe 34.708 Euro je Projekt an öffentlichen Fördermitteln. Dabei unterscheiden sich die Projekte der Haupt- bzw. Nebenerwerbsbetriebe nicht.

Abbildung 1: Landwirtschaftlich genutzte Fläche der Stichprobe

Quelle: Eigene Darstellung nach Zuwendungsempfängerbefragung (2014, n=42) und Destatis (2013, n=31.300).

Die Betriebe in der Stichprobe entsprechen hinsichtlich ihrer landwirtschaftlich genutzten Flächen (LF) in etwa den Größenklassen aller landwirtschaftlichen Einzelunternehmen in NRW (vgl. Abbildung 1). Der Großteil der befragten Betriebe (ca. 40 %) bewirtschaftete im Wirtschaftsjahr 2012/2013 eine landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von 20 bis unter 50 ha. Knapp ein Viertel der Betriebe hatte eine Größe von 50 bis unter 100 ha LF. Rund ein Drittel der Betriebe waren kleine Betriebe mit einer LF zwischen 5 bis unter 20 ha. Große Betriebe mit mehr als 200 ha sind nicht in der Stichprobe.

Der Großteil der Gebäude (ca. 60 %), die umgenutzt wurden, wurde vor 1900 erbaut. Lediglich ein Viertel der Gebäude steht unter Denkmalschutz. Ebenso stand lediglich ein Viertel der geförderten Gebäude vor der Umnutzung leer, nahezu drei Viertel der geförderten Gebäude wurden vor der Umnutzung landwirtschaftlich genutzt.

Weitere Angaben zur Beschreibung der Betriebe, die an der Befragung teilgenommen haben, finden sich im Anhang (Abbildungen A1 und A2).

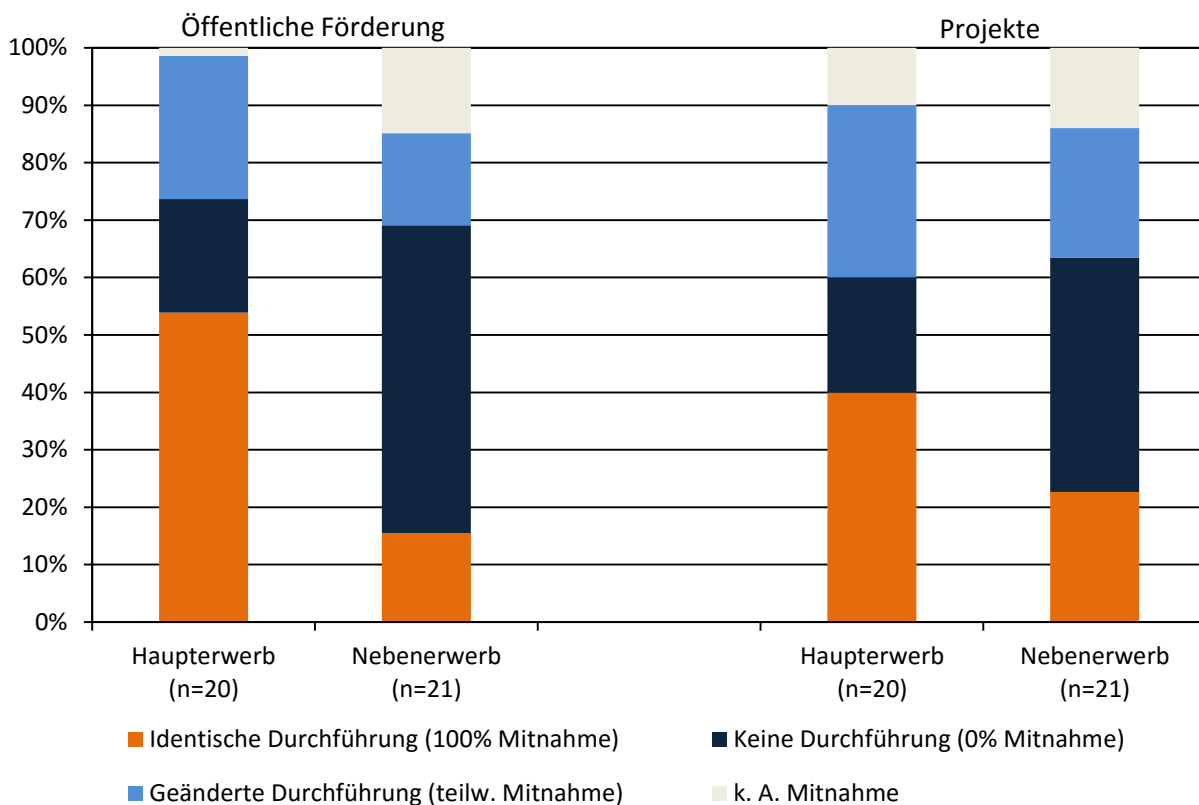
Finanzierung

Der Großteil der Betriebe (ca. 86 %) nahm zur Finanzierung des Umnutzungsprojektes einen Kredit bei einer Bank in Anspruch. Bei drei Viertel der Projekte war die Bereitstellung ausreichender Sicherheiten zur Finanzierung des Umnutzungsprojektes kein Problem, lediglich bei rund 10 % der Betriebe stellte die Bereitstellung von Sicherheiten zunächst ein Problem dar.

Rund 40 % der Befragten sind der Meinung, dass die Aussicht auf Förderung die Kreditfinanzierung erleichtert hat, etwa gleich viele Befragte denken aber auch, dass die Aussicht auf Förderung die Kreditfinanzierung überhaupt nicht beeinflusst hat. Nähere Ausführungen können an dieser Stelle nicht gemacht werden, da es keine Vergleichsgruppe von Betrieben gibt, die eine Förderung beantragt haben und keine erhalten haben.

95 % der Befragten würden anderen landwirtschaftlichen Betriebsleitern/innen die Umnutzungsförderung weiter empfehlen.

Abbildung 2: Grad der Mitnahme nach Anteil der öffentlichen Förderung und nach Anteil der Projekte



Quelle: Eigene Darstellung nach Zuwendungsempfängerbefragung (2014, n=42).

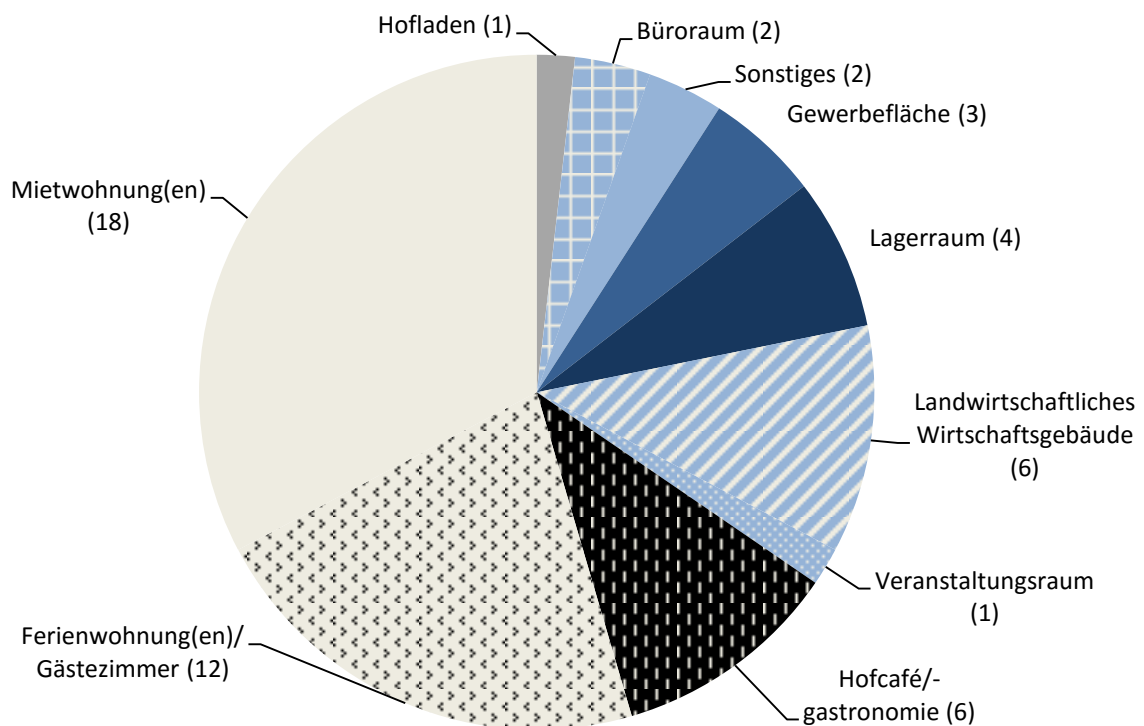
Das Investitionsverhalten ohne gewährte Förderung wird in Abbildung 2 dargestellt. Gemessen an der Summe der öffentlichen Fördermittel und der Anzahl der Projekte lässt sich bei den befragten Haupterwerbsbetrieben ein höheres Maß an Mitnahmeeffekten verzeichnen. Etwas mehr als die Hälfte der öffentlichen Fördermittel, die an Haupterwerbsbetriebe zu Umnutzungszwecken ausgezahlt wurden, wären auch ohne die Förderung von den Betrieben in das Umnutzungsprojekt geflossen. Bei den Nebenerwerbslandwirten sind es hingegen nur rund 16 % der öffentlichen Fördermittel. Bezogen auf die Anzahl der Projekte fällt der Grad der Mitnahme etwas geringer aus. Von den befragten Betrieben im Haupterwerb hätten rund 40 % die Umnutzungsmaßnahme

identisch (100 % Mitnahme) durchgeführt, bei den Nebenerwerbsbetrieben waren es rund 23 % der Projekte.

Projekthalt

Die Entscheidung, welche Nutzung für die verfügbaren Gebäude angestrebt wird, ist individuell. Faktoren wie die vorhandene Infrastruktur (Verkehrswegenetz, Tourismus), Entfernung des Betriebs von Ballungszentren oder größeren Städten, naturräumliche Lage, Arbeitskapazitäten, Finanzkraft, Beratung etc. beeinflussen die Entscheidung.

Abbildung 3: Nutzung der geförderten Gebäude



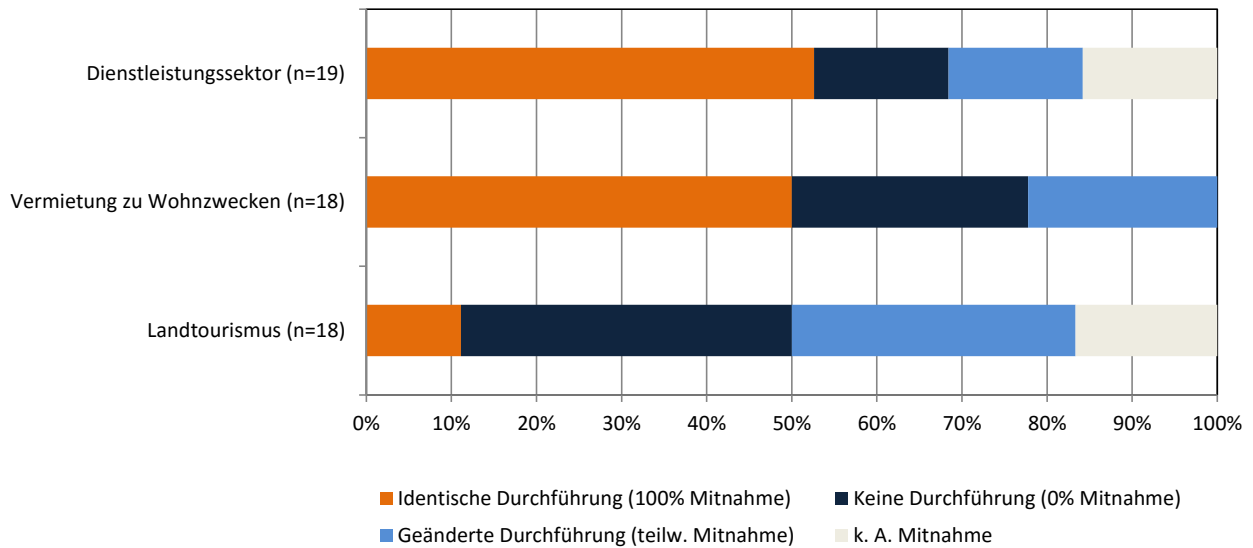
Quelle: Eigene Darstellung nach Zuwendungsempfängerbefragung (2014, Anzahl der Nennungen = 55).

Die Art der Umnutzung der Gebäude ist vielfältig. Gruppiert man die Nutzungsformen nach Oberkategorien zeigt sich, dass es nahezu gleich verteilt drei große Bereiche gibt:

- Vermietung zu Wohnzwecken (Mietwohnungen),
- Landtourismus (Ferienwohnungen/Gästezimmer, Hofcafé) sowie
- Tätigkeiten im Dienstleistungssektor (Büroraum, Gewerbefläche, landwirtschaftliche Wirtschaftsgebäude usw.).

Der Bereich Direktvermarktung (Hofladen) spielt eine untergeordnete Rolle. Grundsätzlich kommt es bei den Projekten auch zu Nutzungskombinationen.

Abbildung 4: Mitnahmeeffekte nach Projektinhalt



Quelle: Eigene Darstellung nach Zuwendungsempfängerbefragung (2014).

Betrachtet man den Grad der Mitnahme nach Projektinhalt fällt auf, dass sowohl bei der Kategorie Vermietung zu Wohnzwecken als auch bei der „bunten“ Kategorie Dienstleistungssektor ein sehr hohes Maß an Mitnahmeeffekten (mehr als die Hälfte der Projekte mit 100 % Mitnahme) zu erkennen ist. Dahingegen sind bei der Kategorie Landtourismus, hinter der sich sowohl Ferienwohnungen als auch Hofcafes verbergen, die Mitnahmeeffekte gering.

Nach Angabe der 42 Befragten wurden insgesamt 8.692 qm umgenutzt. Damit war bereits mit dem Förderjahr 2012 das Ziel für den Umfang der durch die Umnutzung geschaffenen zusätzlichen Nutzfläche von ca. 7.500 qm Nutzfläche übertroffen (MUNLV, 2009).

Erfahrungen der Betriebe mit Einkommenskombinationen

Unabhängig der Betriebsform ist die Anzahl der Betriebe mit (55 %) und ohne Erfahrung (45 %) mit einer Einkommenskombination/einem Zusatzeinkommen nahezu ausgeglichen. Auch die öffentlichen Fördermittel verteilen sich nahezu gleich auf Betriebe mit und ohne Erfahrung.

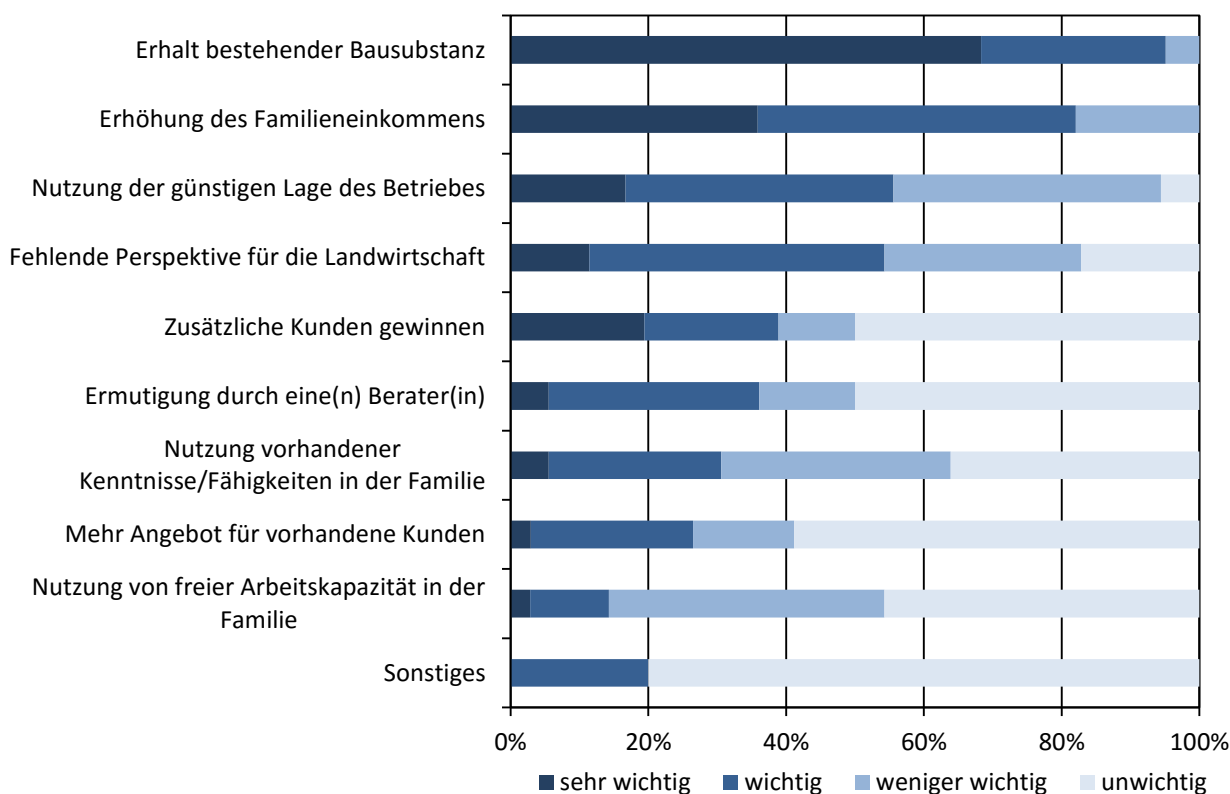
Nahezu die Hälfte der befragten Betriebe hatte im Vorfeld des Umnutzungsprojektes keine Erfahrung mit einer Einkommenskombination oder einem Zusatzeinkommen, waren also Neueinsteiger. Die Einkommenskombinationen der Betriebe mit Erfahrung sind sehr vielfältig, sie reichen von Direktvermarktung über Energieerzeugung bis hin zu Landtourismus. Dabei lässt sich keine unmittelbare Verbindung zum durchgeführten Umnutzungsprojekt ableiten. Einzig die Betriebe

mit Erfahrungen im Bereich Urlaub auf dem Bauernhof haben sich ebenfalls im geförderten Umnutzungsprojekt auf Ferienwohnung/Gästezimmer konzentriert (vgl. Anhang Abbildung A3).

Während bei den Haupterwerbsbetrieben Erfahrungen in der Direktvermarktung hervorstachen, wurde dieser Aspekt bei den Nebenerwerbsbetrieben überhaupt nicht genannt. Die Nebenerwerbslandwirte verwiesen vielmehr auf Erfahrungen mit der Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte und Urlaub auf dem Bauernhof. Auf Erfahrungen mit der Vermietung von Wohnraum konnten beide Erwerbsformen gleichermaßen zurückschauen (vgl. Anhang Abbildung A4).

Gründe für die Umnutzung

Abbildung 5: Beweggründe für die Umnutzung



Quelle: Eigene Darstellung nach Zuwendungsempfängerbefragung (2014).

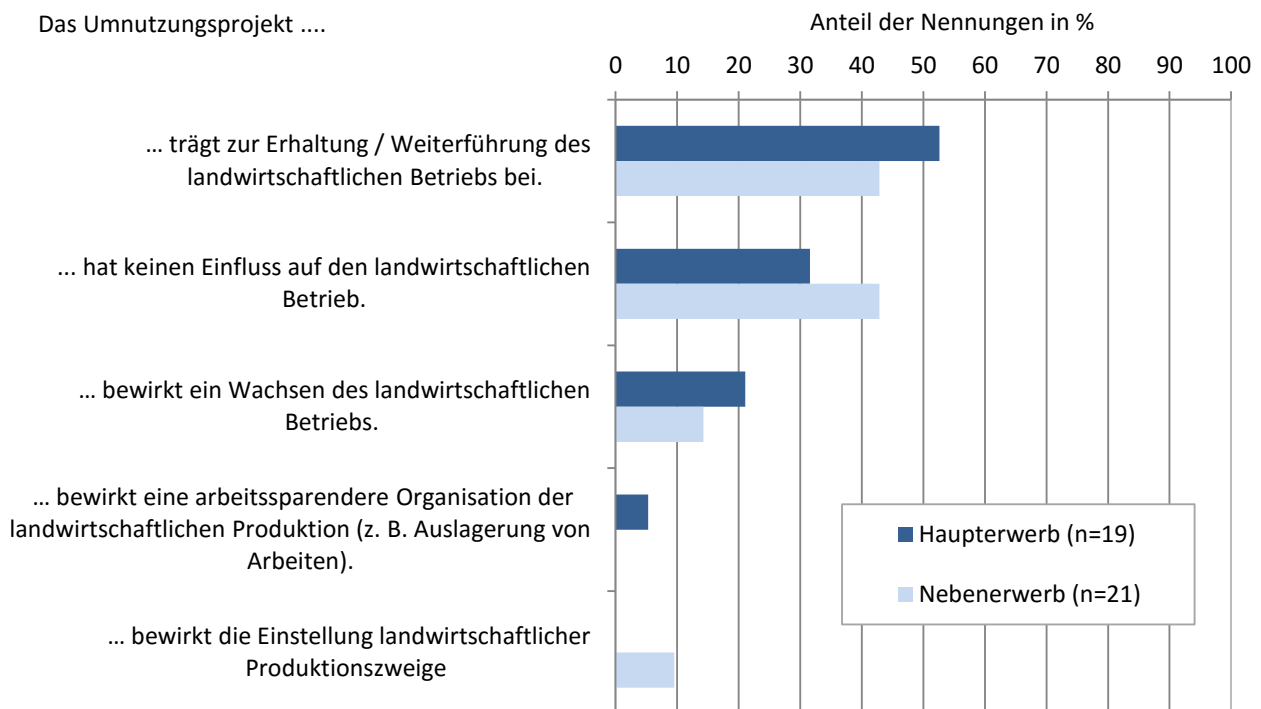
Die Beweggründe für die Durchführung der Umnutzung sind vielfältig, dabei sind die Einschätzungen von Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben vergleichbar. Als wichtigster Grund kristallisiert sich bei beiden Erwerbsformen die Erhaltung der Bausubstanz heraus, gefolgt von der Absicht, das Familieneinkommen zu erhöhen. Summiert man die Angaben von sehr wichtig und wichtig zeigt sich, dass bei den Haupterwerbsbetrieben die fehlende Perspektive für die Landwirtschaft als dritt wichtigster Grund angegeben wird, bei den Nebenerwerbslandwirten hingegen erst an

vierter Stelle hinter der Nutzung der günstigen Lage des Betriebes. Bei beiden Erwerbsformen spielte die Nutzung von freier Arbeitskapazität in der Familie eine untergeordnete Rolle.

Bedeutung der Umnutzungsmaßnahme für den landwirtschaftlichen Betrieb

Der Großteil der Befragten (ca. 88 %) würde mit der heutigen Erfahrung die Investition wieder so durchführen.

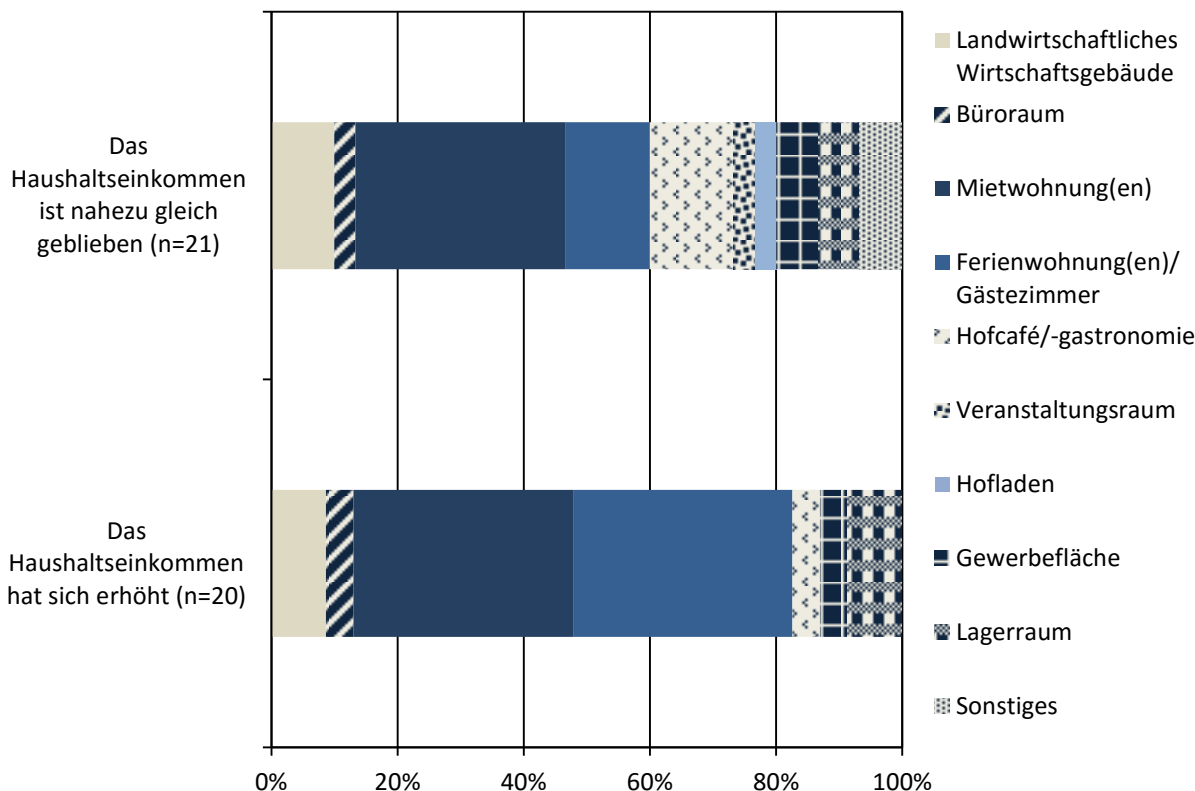
Abbildung 6: Wie schätzen Sie die Auswirkungen Ihres Umnutzungsprojektes auf Ihren landwirtschaftlichen Betrieb ein? (Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: Eigene Darstellung nach Zuwendungsempfängerbefragung (2014).

Rund 30 % der Haupterwerbs- und rund 40 % der Nebenerwerbsbetriebe sprechen explizit den Umnutzungsprojekten einen Einfluss auf den landwirtschaftlichen Betrieb ab. Gleichzeitig bescheinigt rund die Hälfte der Befragten den Umnutzungsprojekten einen Einfluss auf den landwirtschaftlichen Betrieb. Sowohl von den Haupt- als auch von Nebenerwerbsbetrieben wird erklärt, dass das Umnutzungsprojekt zur Erhaltung/Weiterführung des landwirtschaftlichen Betriebes beiträgt. Sogar ein Wachsen des landwirtschaftlichen Betriebs wird von beiden Erwerbsformen bestätigt. Die Einstellung landwirtschaftlicher Produktionszweige wird lediglich von Betrieben im Nebenerwerb erwogen. Zu ähnlichen Ergebnissen kommt die Evaluierung der Diversifizierungsmaßnahme (311): die Diversifizierung ist kein „Einstieg in den Ausstieg“ (vgl. Modulbericht zur Förderung der Diversifizierung (311) (in Arbeit)).

Abbildung 7: Veränderung des Haushaltseinkommens nach Art der Umnutzung



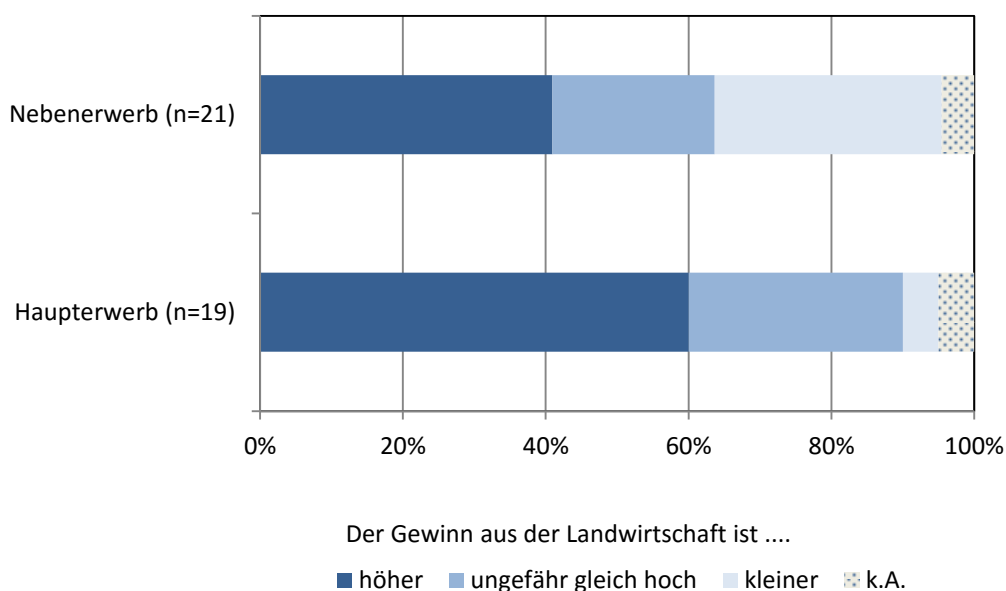
Quelle: Eigene Darstellung nach Zuwendungsempfängerbefragung (2014, n=41).

Die Einschätzungen der Befragten zur Steigerung des Haushaltseinkommens durch die Umnutzung sind bei Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben nahezu identisch. Die dauerhafte Erhöhung des Nettoeinkommens ihres Haushaltes durch das Umnutzungsprojekt bestätigt nahezu die Hälfte der Betriebe. Die andere Hälfte der Befragten erklärt, dass das Haushaltseinkommen nahezu gleich geblieben ist. Bei niemandem ist das Haushaltseinkommen gesunken. Inwiefern im Vorfeld der Umnutzung die Stabilisierung des Einkommens das Projektziel war, wurde nicht abgefragt. Mit Blick auf die Art der Umnutzung zeigt sich, dass bei der Umnutzung zu Mietwohnungen gleichermaßen eine Erhöhung wie Konstanz des Haushaltseinkommens festgestellt werden konnte. Bei der Umnutzung zum Hofcafe bekundete die Mehrzahl der Befragten das Gleichbleiben des Haushaltseinkommens. Bei der Schaffung von Ferienwohnungen/ Gästezimmern hingegen stellte die Mehrzahl der betroffenen Betriebe eine Erhöhung des Haushaltseinkommens fest³ (vgl. Abbildung 7).

³ Inwiefern es sich bei den Ferienwohnungen/ Gästezimmern um Unterkünfte für Monteure oder Messegäste handelt, mit denen man im Vergleich zu klassischen Ferienwohnungen wetterunabhängig ist, längere Belegzeiten hat und wiederum im Vergleich zu Mietwohnungen einen flexibleren und höheren Mietpreis erzielt, kann nicht gesagt werden.

Bei rund der Hälfte der Befragten, die in der Erhöhung des Familieneinkommens einen (sehr) wichtigen Beweggrund für die Umnutzung sahen, hat sich die Erwartung positiv erfüllt. Allerdings ist bei der anderen Hälfte der Befragten der Effekt tatsächlich hinter ihren Erwartungen zurückgeblieben, denn nach eigenen Angaben ist das Haushaltseinkommen gleich geblieben. Im Gegenzug hat sich bei einigen Befragten, denen die Erhöhung des Familieneinkommens weniger wichtig war, sogar das Haushaltseinkommen erhöht (vgl. Anhang Abbildung A5).

Abbildung 8: Der Gewinn aus der Landwirtschaft (einschließlich Tierhaltung) im Vergleich mit dem Gewinn aus der Nebentätigkeit im Rahmen der Umnutzung (Mittel der Wirtschaftsjahre 2011/2012 und 2012/2013)

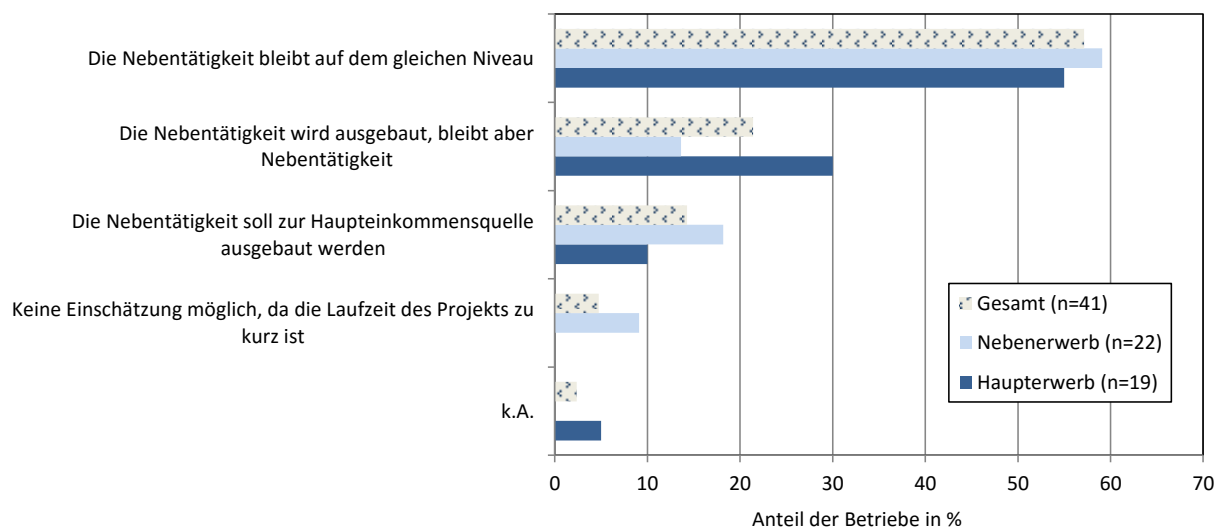


Quelle: Eigene Darstellung nach Zuwendungsempfängerbefragung (2014).

Wie zu erwarten, ist beim Großteil (60 %) der befragten Haupterwerbsbetriebe der Gewinn aus der Landwirtschaft höher als der Gewinn aus der Nebentätigkeit im Rahmen der Umnutzung. Immerhin sind bei rund 30 % der befragten Haupterwerbsbetriebe die beiden Gewinnanteile ungefähr gleich hoch. Damit entfaltet die Nebentätigkeit im Rahmen der Umnutzung durchaus einen finanziellen Anreiz für die Betriebe.

Etwas mehr als die Hälfte der Befragten ist der Meinung, dass die bisherigen Wirkungen des geförderten Projekts den ursprünglichen Erwartungen entsprechen, immerhin rund ein Drittel finden sogar, dass die Erwartungen übertroffen wurden. Der Großteil der Befragten (ca. 88 %) würde mit der heutigen Erfahrung die Investition wieder so durchführen.

Abbildung 9: Wie schätzen sie für die nächsten fünf Jahre den Fortgang der Nebentätigkeit im Rahmen der Umnutzung ein?



Quelle: Eigene Darstellung nach Zuwendungsempfängerbefragung (2014).

Hinsichtlich des Fortgangs der Nebentätigkeit im Rahmen der Umnutzung erklären mehr als die Hälfte alle Befragten, dass die Nebentätigkeit auf dem gleichen Niveau bleiben soll. Rund ein Fünftel aller Betriebe wollen die Nebentätigkeit ausbauen (soll aber Nebentätigkeit bleiben), wobei diesen Ansatz hauptsächlich die Betriebe im Haupterwerb verfolgen. Immerhin rund 14 % aller befragten Betriebe wollen die Nebentätigkeit als Haupteinkommensquelle ausbauen, wobei diese Tendenz bei den Nebenerwerbsbetrieben höher ausgeprägt ist als bei den Betrieben im Haupterwerb.

Die fehlende Perspektive für die Landwirtschaft war unabhängig von der Erwerbsform für die meisten befragten Betriebe ein wichtiger Grund für die Umnutzungsmaßnahme. Sechs der 15 Betriebe, die in der fehlenden Perspektive für die Landwirtschaft einen wichtigen Beweggrund gesehen haben, wollen die Nebentätigkeit dementsprechend ausbauen, allerdings soll sie nur bei zwei Betrieben zur Haupteinkommensquelle ausgebaut werden.

Rund 40 % der Befragten geben an, dass sie mit Blick auf die nächsten fünf Jahre keine weiteren Umnutzungsprojekte planen. Rund ein Viertel der Befragten könnten sich ein weiteres Umnutzungsprojekt vorstellen, der Rest ist unentschlossen (vgl. Anhang Abbildung A6).

Beschäftigungseffekte

Die Angaben zu den Beschäftigungseffekten der Projekte wiesen bei einzelnen Antwortbögen Inkonsistenzen auf, die seitens des TI validiert wurden. Nach Angaben der Befragten hat das Umnutzungsprojekt in keinem Projekt zu einem Rückgang von Beschäftigten im landwirtschaftlichen

Betrieb geführt. Ohne die Berücksichtigung von Mitnahmeeffekten ergibt die Befragung, dass in zwölf der 42 befragten Projekte Arbeitsplätze geschaffen bzw. aufgestockt wurden, und zwar insgesamt 39 FTE (Vollzeitstellen). Diese FTE betreffen hauptsächlich Frauen (28 FTE) und Personen über 25 Jahren (24,2 FTE). Die geringfügige Beschäftigung überwiegt dabei, denn von den 39 FTE sind 19 geringfügig Beschäftigte, elf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, sieben Familienangehörige und zwei Selbständige. Pro geschaffene bzw. aufgestockte FTE sind damit rund 37.378 Euro öffentliche Fördermittel investiert worden.

Hochrechnung

Aus der Hochrechnung mit Hilfe der Variablen öffentlichen Fördermittel je Projekt ergibt für den gesamten Förderzeitraum 2007 bis 2015 für die 66 Umnutzungsprojekte die Schaffung von rund 61 FTE (öffentliches Fördermittelvolumen = 2.264.400 Euro). Mit umgerechnet 61 FTE (2007 bis 2015) liegt die Realität weit hinter den Planungen von ca. 400 - 500 gesicherten Arbeitsplätze und ca. 200 - 300 neu geschaffenen Arbeitsplätzen zurück (MUNLV, 2009). Es ist davon auszugehen, dass diese Planzahlen selbst mit den Familienarbeitskräften, die nach den Evaluierungserfahrungen zur Diversifizierung einen Großteil der (Mehr-)Arbeit leisten (vgl. Modulbericht zur Diversifizierung (311) (in Arbeit)), nicht erreicht werden.

5 Blick in die Zukunft

Auch in der EU-Förderperiode 2014 bis 2020 ist im Rahmen des NRW-Programms Ländlicher Raum die Förderung von Umnutzungsprojekten möglich. Allerdings ist zukünftig in Nordrhein-Westfalen die Umnutzung zu Mietwohnzwecken von der ILE-Förderung ausgeschlossen (ILE-RL NRW, 2016). Hier weicht NRW von den Vorgaben der NRR ab. Es bleibt abzuwarten, wie sich dieser Ausschluss auf die Inanspruchnahme der Fördermittel auswirkt⁴. Denn in der Förderperiode 2007 bis 2015 hat die Umnutzung zu Mietwohnzwecken die Projektumsetzung dominiert.

Hinsichtlich der Weiterentwicklung der GAK, soll in der künftigen Maßnahme 4.0 „Soziale Dorfentwicklung“ die Umnutzung grundsätzlich unabhängig von der Rechtsform des Eigentümers und der vorherigen Nutzungsform förderfähig sein. Die Fördermöglichkeit der Umnutzung soll also zukünftig für Nichtlandwirte geöffnet werden (Ergebnisvermerk zur Sitzung der ILE-Referenten Bund/Länder am 27.01.2016, S.4: Weiterentwicklung der GAK). Dies ist vor dem Hintergrund des Förderziels Lebensqualität/lokale Entwicklung im ländlichen Raum positiv zu sehen, da durch den Rückgang der kleinbäuerlichen Landwirtschaft dörfliche Strukturen zunehmend weniger von landwirtschaftlichen Betrieben geprägt sind.

⁴ Der Ausschluss der Umnutzung zu Mietwohnzwecken geht auf Empfehlung der EU-Kommission im Zuge der Programmstellung zurück. Die EU-Kommission sieht diesen Umnutzungszweck nicht zielführend (mdl. Mitteilung MKUNLV, 22.03.2016). Niedersachsen zum Beispiel bietet die Umnutzungsförderung zu Mietwohnzwecken weiterhin mit EU-Mitteln an (Ziffer 5.1.3.2 der ZILE, 2015).

Literaturverzeichnis

- ILE-RL NRW, 2016: Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung einer integrierten ländlichen Entwicklung, Runderlass des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz – IIB2.0228.22901.02 vom 27. Januar 2016. Ministerialblatt (MBL.NRW), Ausgabe 2016 Nr. 6 vom 9.3.2016, Seite 127 bis 144.
https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_vbl_detail_text?print=1&anw_nr=7&val=15527&ver=8&vd_id=15527&keyword=. Zitiert am 17.3.2016.
- Destatis, Statistisches Bundesamt (2013): Agrarstrukturerhebung 2013 - Sozialökonomische Verhältnisse; Fachserie 3, Reihe 2.1.5.
<https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/LandForstwirtschaft/Betriebe/SozialoekonomischeVerhaeltnisse.html;jsessionid=4A24D62E281D0FB883F1AA069B6E4590.cae2>. Zitiert am 31.3.2016.
- Koch, B. und Peter, H. (2008): Ex-Post-Bewertung des NRW-Programms Ländlicher Raum, Materialband zu Kapitel 9, Maßnahme o: Dorfentwicklung. Braunschweig. Internetseite www.vti.bund.de:
- LWK NRW, Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen (2016): Projektdaten zur Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen des NRW-Programms Ländlicher Raum 2007 bis 2013, Förderzeitraum 2007 bis 2015.
- ILE-RL NRW (2013): Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung einer integrierten ländlichen Entwicklung der RdErl. d. Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz - II-B 2 0228.22901 - v. 14.10.2013. Ministerialblatt (MBL.NRW.), Ausgabe 2013 Nr. 30 vom 5.12.2013 Seite 519 bis 530. Internetseite www.umwelt.nrw.de: https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_start. Zitiert am 19.12.2014.
- MUNLV, Ministerium für Umwelt und Naturschutz Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (2009): NRW-Programm Ländlicher Raum 2007 - 2013. Plan des Landes Nordrhein-Westfalen zur Entwicklung des Ländlichen Raums gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1698/2005 des Rates vom 20. September 2005 über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) (5. Fassung vom 20.11.2009). Düsseldorf. Internetseite SFC
- MUNLV, Ministerium für Umwelt und Naturschutz Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (2012): NRW-Programm "Ländlicher Raum" 2007 - 2013. Plan des Landes Nordrhein-Westfalen zur Entwicklung des Ländlichen Raumes gemäß VO (EG) Nr. 1698/2005. Zuletzt geändert mit Antrag vom 30.03.2012. Düsseldorf.

Anhänge

Verzeichnis der Anhänge

Anhang 1: Ergänzende Ergebnisse zur schriftlichen Befragung

Anhang 2: Fragebogen „Befragung von Projektträgern der Maßnahme Umnutzung ländlicher Bausubstanz“, April 2014

Anhang 1: Ergänzende Ergebnisse zur schriftlichen Befragung

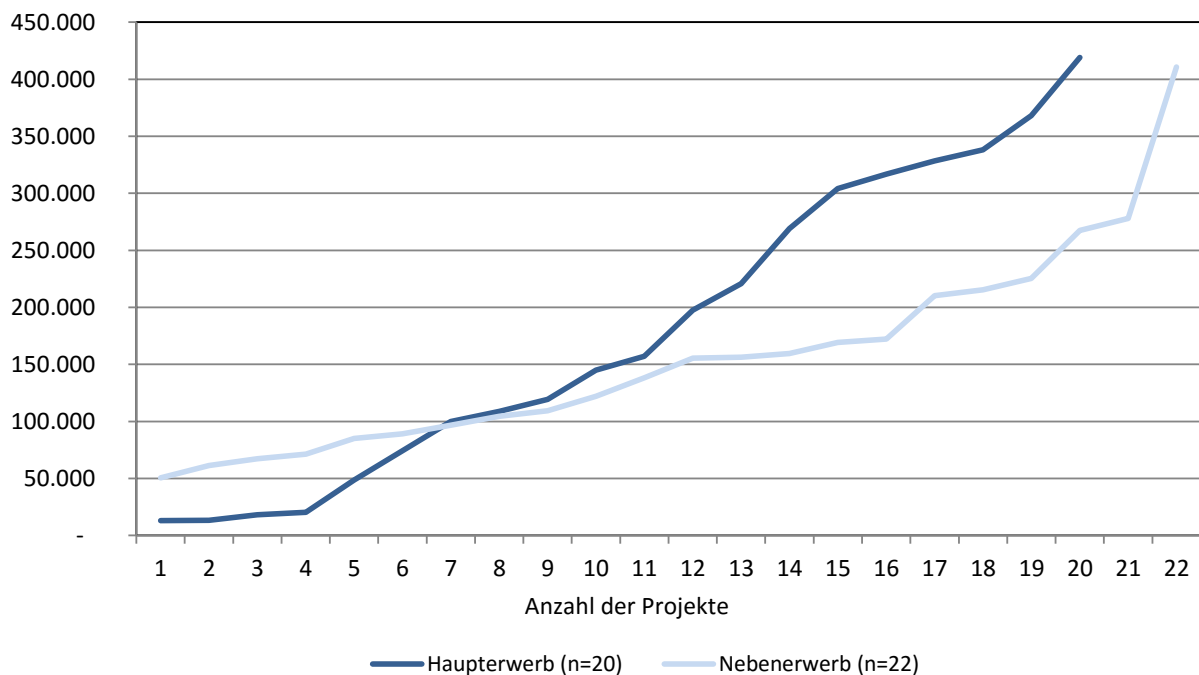
Tabelle A1: Indikatoren zur Umnutzungsförderung im NRW-Programm Ländlicher Raum 2007 bis 2013

Output
Zahl der Umnutzungen: ca. 100
Ergebnis
Umfang des durch die Umnutzung geschaffenen zusätzlichen Wohnraums: ca. 5.000 qm Wohnfläche
Umfang der durch die Umnutzung geschaffenen zusätzlichen Nutzfläche: ca. 7.500 qm Nutzfläche
Arbeitsplatzeffekte: Zahl der gesicherten Arbeitsplätze: ca. 400-500 Zahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze: ca. 200 - 300
Vermeidung weiterer Flächenversiegelung durch die geförderten Umnutzungsmaßnahmen: ca. 2,0 bis 2,5 ha Fläche

Quelle: MUNLV (2009).

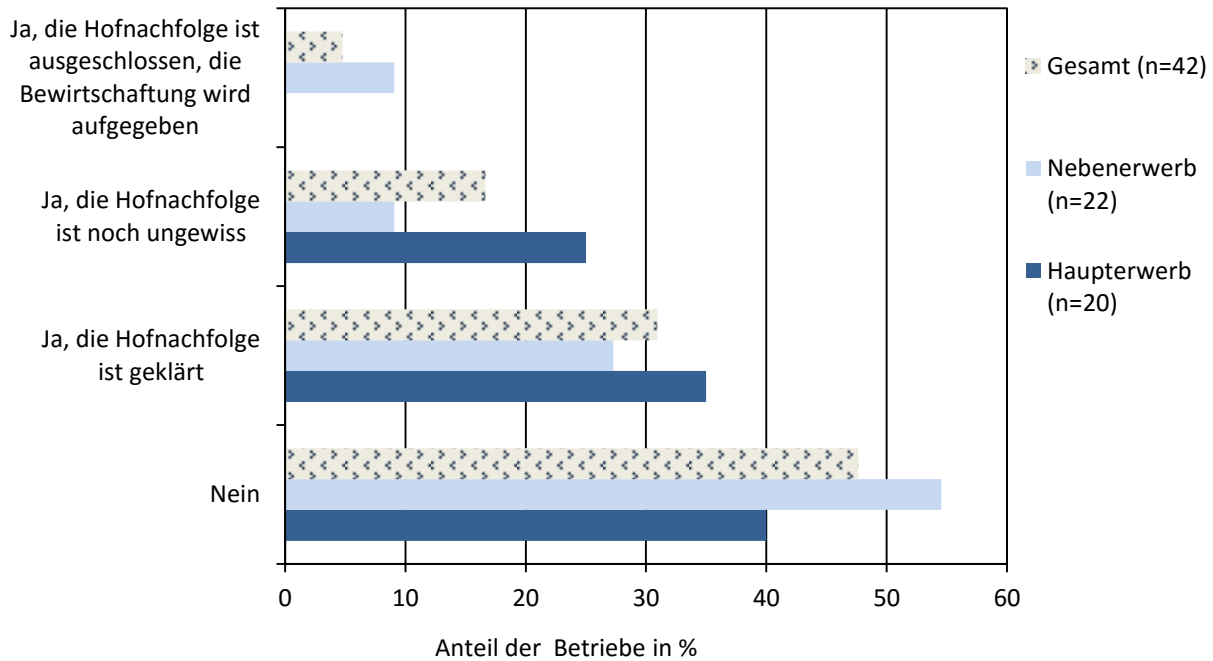
Abbildung A1: Mittlere förderfähigen Gesamtkosten der Umnutzungsprojekte in der Stichprobe

Mittlere förderfähige Gesamtkosten in Euro



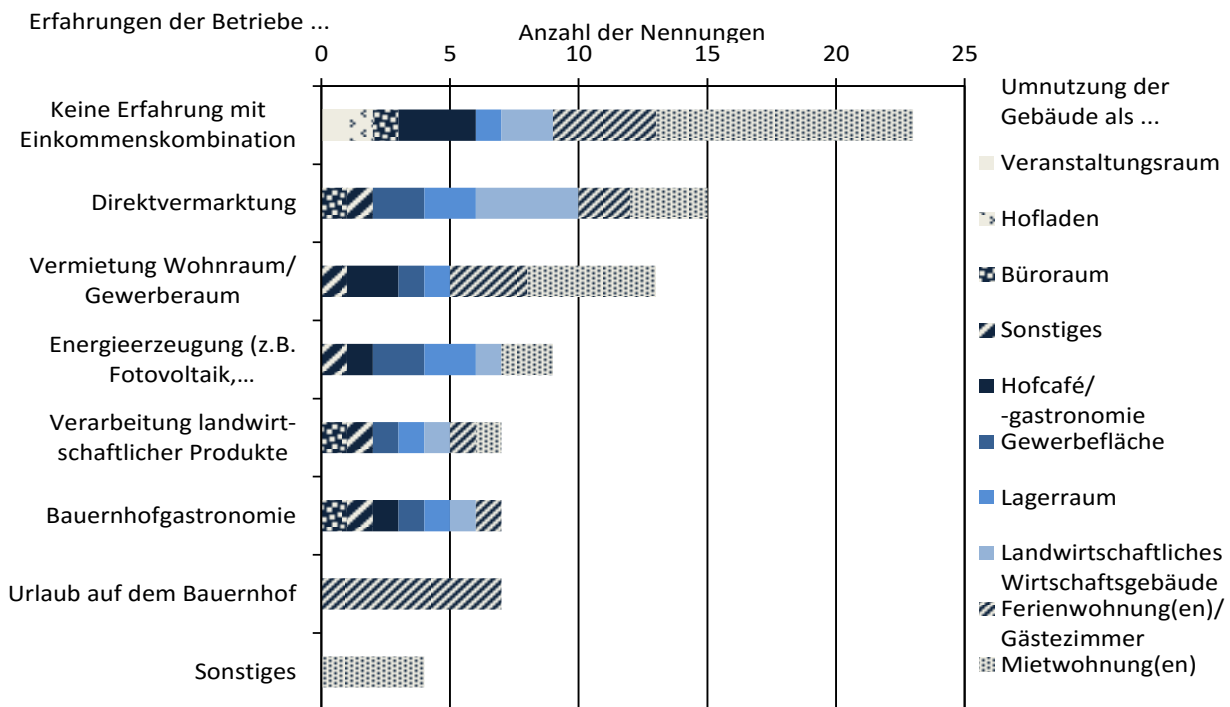
Quelle: Eigene Darstellung nach Zuwendungsempfängerbefragung (2014, n=42).

Abbildung A2: Steht in Ihrem Betrieb in den nächsten zehn Jahren ein Generationswechsel an?



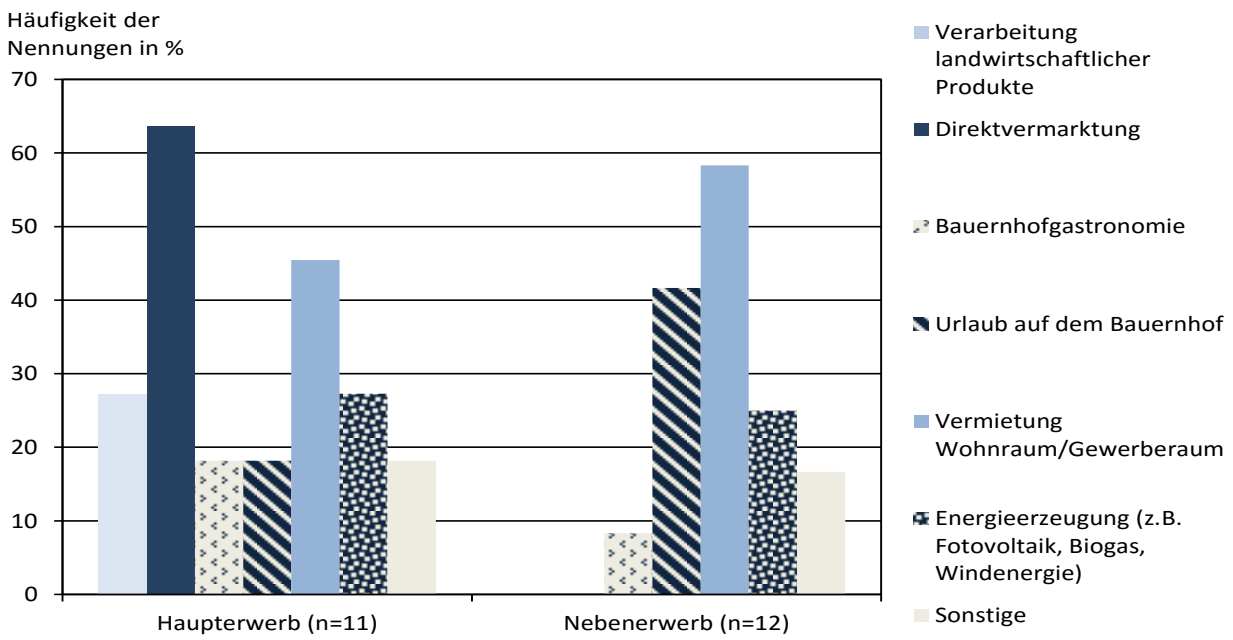
Quelle: Eigene Darstellung nach Zuwendungsempfängerbefragung (2014, n = 42).

Abbildung A3: Erfahrungen der Betriebe mit Einkommenskombinationen und die spätere Umnutzungsart



Quelle: Eigene Darstellung nach Zuwendungsempfängerbefragung (2014, Anzahl der Nennungen = 85).

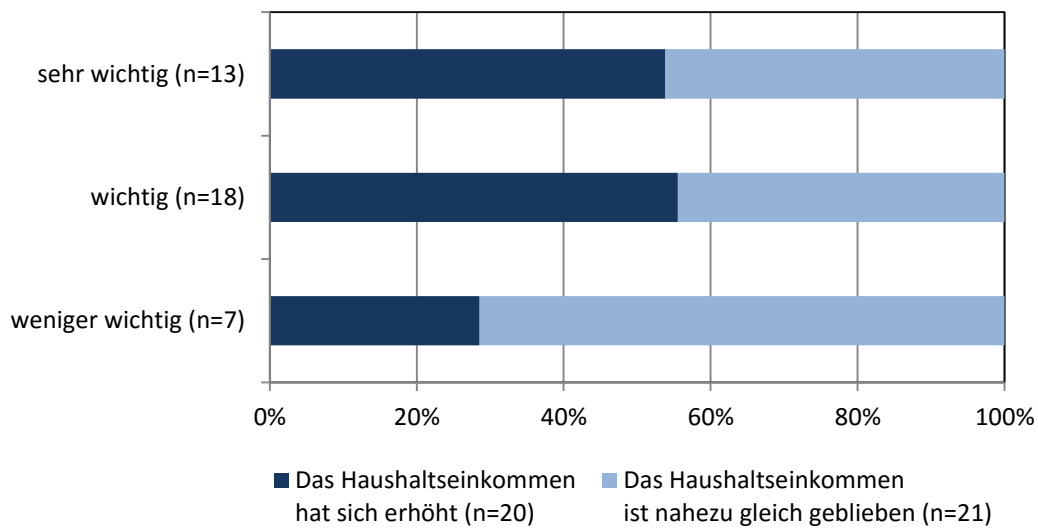
Abbildung A4: Erfahrungen der Betriebe mit Einkommenskombinationen nach Erwerbsform



Quelle: Eigene Darstellung nach Zuwendungsempfängerbefragung (2014, n=42).

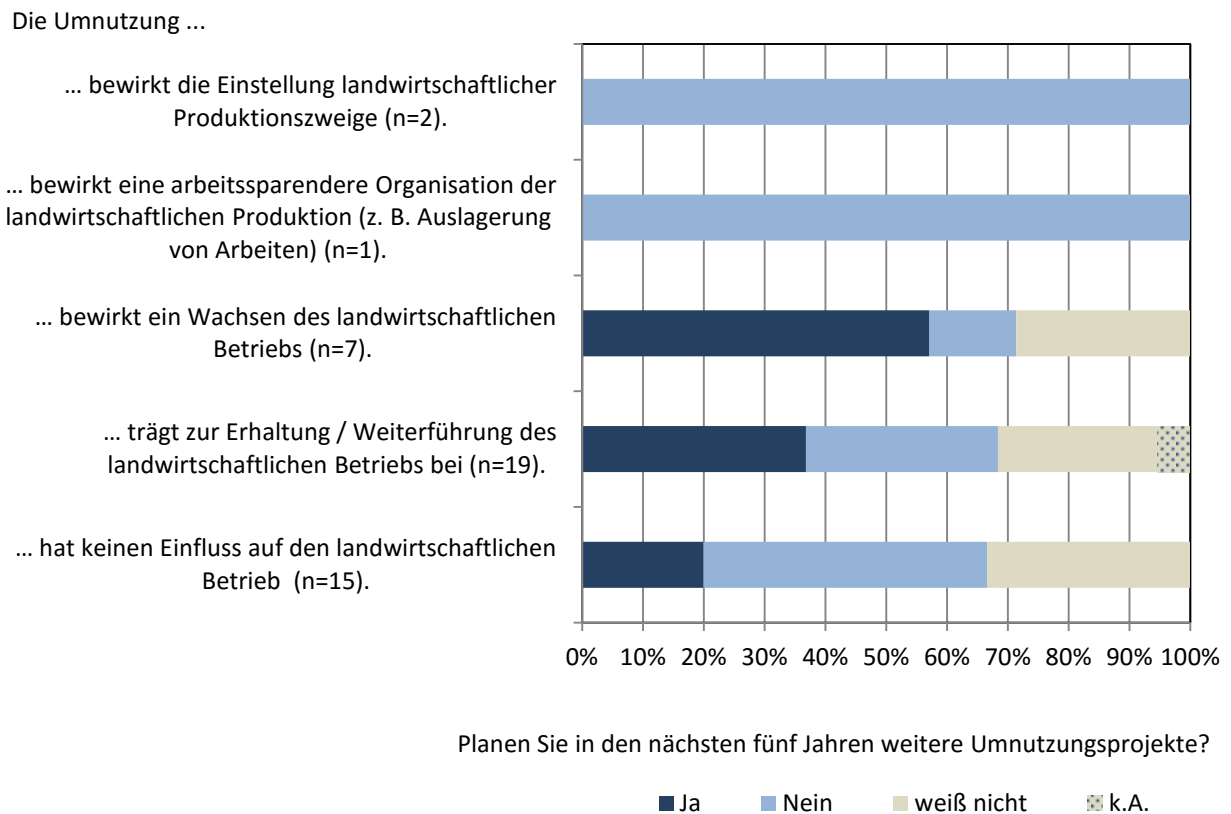
Abbildung A5: Veränderung des Haushaltseinkommens durch die Umnutzung gespiegelt mit der Bedeutung des Beweggrundes "Erhöhung des Familieneinkommens"

Erhöhung des Familieneinkommens als Grund für die Umnutzung ...



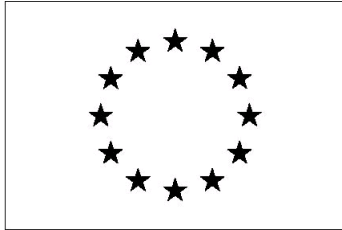
Quelle: Eigene Darstellung nach Zuwendungsempfängerbefragung (2014, n=41).

Abbildung A6: Einfluss des Umnutzungsprojektes auf den landwirtschaftlichen Betrieb und Planungen von weiteren Umnutzungsprojekten



Quelle: Eigene Darstellung nach Zuwendungsempfängerbefragung (2014).

Anhang 2: Fragebogen „Befragung von Projektträgern der Maßnahme Umnutzung ländlicher Bausubstanz“, April 2014



NRW-Programm Ländlicher Raum 2007 – 2013

Befragung von Projektträgern der Maßnahme Umnutzung ländlicher Bausubstanz

Eine Untersuchung im Auftrag des nordrhein-westfälischen Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz

Durchführende Einrichtung:

Thünen-Institut für Ländliche Räume
Bundesallee 50
38116 Braunschweig

www.thuenen.de

www.eler-evaluierung.de



Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:

Heike Peter

Tel: 0531/596-5185, E-Mail: heike.peter@thuenen.de

Montag bis Donnerstag von 8:00 bis 13:00

«lfd_Nr»

Hintergrund der Befragung

Das Thünen-Institut für Ländliche Räume wurde vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz mit der Bewertung des NRW-Programms Ländlicher Raum 2007 bis 2013 beauftragt.

Es geht darum zu untersuchen, inwieweit die Umnutzung zum Erhalt von landwirtschaftlicher Bausubstanz beiträgt und eine wirtschaftliche Entwicklung der ländlichen Räume in Nordrhein-Westfalen nach sich zieht. Aufbauend auf diese Einschätzungen sollen Verbesserungsansätze zur zukünftigen Förderung abgeleitet werden.

Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung!

Da Sie als Projektträger die praktische Umsetzung des Projekts miterlebt haben, ist Ihre Erfahrung von großer Bedeutung. Wir bitten Sie an der Befragung teilzunehmen und den Fragebogen auszufüllen.

Datenschutz

Die Datenhaltung und -auswertung erfolgt selbstverständlich anonymisiert, d. h. ein Rückschluss auf einzelne Personen und/ oder Projekte ist nicht möglich.

Rücksendung

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen im beigelegten portofreien Rückumschlag bis zum **11.04.2014** zurück an:

Thünen-Institut für Ländliche Räume
z. H. Frau Heike Peter
Bundesallee 50
38116 Braunschweig

Projekthalt

1 Wann wurde das umgenutzte Gebäude (ungefähr) erbaut? Jahr

2 Steht das umgenutzte Gebäude unter Denkmalschutz?

Ja

Nein

Teils

3 Wie viele m² wurden insgesamt umgenutzt (ungefähr)? m²

4 Wie wird das geförderte Gebäude heute genutzt?

Bitte kreuzen Sie in der folgenden Übersicht alles Zutreffende an (Mehrfachnennungen möglich).

Keine Nutzung/steht leer

Nutzung des Gebäudes als ↓	Selbst bewirtschaftet/ genutzt	Betrieb durch Dritten
Landwirtschaftliches Wirtschaftsgebäude	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Büroraum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mietwohnung(en)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ferienwohnung/en/Gästezimmer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hofcafé/-gastronomie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Veranstaltungsraum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hofladen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gewerbefläche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lageraum für : _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges, und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:

Heike Peter

Tel: 0531/596-5185, E-Mail: heike.peter@thuenen.de

Montag bis Donnerstag von 8:00 bis 13:00

«lfd_Nr»

5 Wie wurde das umgenutzte Gebäude vor der Förderung genutzt?

Als landwirtschaftliches Wirtschaftsgebäude

Keine Nutzung/stand leer.....

Falls „Keine Nutzung/stand leer“:

Wie lange stand das Objekt vor der jetzigen Nutzung leer? ca. _____ Monate

Anders, und zwar _____

Angaben zum landwirtschaftlichen Betrieb

6 Welche Betriebsform hat Ihr landwirtschaftlicher Betrieb?

Marktfrucht.....

Futterbau

Veredlung

Dauerkultur

Gemischtbetrieb

Sonstige, und zwar: _____

7 Wie bewirtschaften Sie Ihren Betrieb?

Haupterwerb

Nebenerwerb

8 Wie hoch war im Mittel der letzten zwei Wirtschaftsjahre (2011/2012 und 2012/2013) Ihr durchschnittlicher Jahresumsatz aus der Landwirtschaft (einschließlich der gesamten Tierhaltung)?

ca. _____ Euro

9 Wie groß war im Wirtschaftsjahr 2012/2013 die von Ihrem Betrieb landwirtschaftlich genutzte Fläche?

unter 5 ha 5 bis unter 10 ha 10 bis unter 20 ha

20 bis unter 50 ha 50 bis unter 100 ha 100 bis unter 200 ha

200 bis unter 500 ha 500 und mehr ha

10 Wie groß war im Wirtschaftsjahr 2012/2013 der Viehbestand in Ihrem Betrieb?
(Bitte Anzahl angeben)

Rinder	_____	Schweine	_____
Schafe	_____	Ziegen	_____
Gänse, Enten, Truthühner	_____	Pferde, Esel, Maultiere u. a.	_____

11 Hatten Sie zu Beginn der Umnutzungsförderung schon Erfahrungen mit einer Einkommenskombination/einem Zusatzeinkommen auf Ihrem Betrieb?

Nein

Ja, und zwar (Mehrfachantworten möglich):

Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte

Direktvermarktung

Bauernhofgastronomie

Urlaub auf dem Bauernhof

Vermietung Wohnraum/Gewerberaum

Energieerzeugung (z. B. Fotovoltaik, Biogas, Windenergie)

Sonstige, und zwar: _____

12 Steht in Ihrem Betrieb in den nächsten zehn Jahren ein Generationswechsel an?

Nein

Ja, die Hofnachfolge ist ...

... geklärt

... noch ungewiss

... ausgeschlossen, die Bewirtschaftung wird aufgegeben

Projektentstehung

13 Welches waren die Beweggründe für die Umnutzung?

Bitte kreuzen Sie in der Tabelle an, wie wichtig die folgenden Gründe für Sie waren:
(Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz)

	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig
Erhalt bestehender Bausubstanz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erhöhung des Familieneinkommens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Perspektive für die Landwirtschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzung von freier Arbeitskapazität in der Familie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzung vorhandener Kenntnisse/Fähigkeiten in der Familie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzung der günstigen Lage des Betriebes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mehr Angebot für vorhandene Kunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zusätzliche Kunden gewinnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ermutigung durch eine(n) Berater(in)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges, und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

14 Wodurch bzw. von wem haben Sie erfahren, dass Sie Förderung für das Projekt beantragen können? (Mehrfachnennungen möglich)

- Durch eigene frühere Projekte, die gefördert wurden
- Durch andere Antragsteller mit ähnlichen Projekten
- Hausbank
- Landesministerien
- Bezirksregierung
- Landwirtschaftskammer
- Gemeindeverwaltung, Bürgermeister/in
- Berater, Architekt
- Fachpresse
- Sonstiges, und zwar: _____

**15 Bitte versetzen Sie sich gedanklich an den Zeitpunkt der Antragsstellung zurück:
Wie hätten Sie das Projekt ohne die Förderung durchgeführt?**

Das Projekt wäre zum gleichen Zeitpunkt und mit gleicher Investitionssumme durchgeführt worden.....

Das Projekt wäre nicht durchgeführt worden.

Das Projekt wäre mit Veränderungen durchgeführt worden,
und zwar mit folgenden Veränderungen (Mehrfachnennungen möglich):

Zeitliche Aspekte:

Später.....

Schrittweise

Früher

Finanzielle Aspekte:

Investitionssumme kleiner

Investitionssumme größer.....

Andere Aspekte: _____

16 Würden Sie mit Ihrer heutigen Erfahrung die Investition wieder so durchführen?

Ja

Nein

Weiß nicht

Falls „Nein“: Was würden Sie anders machen?

17 Planen Sie in den nächsten fünf Jahren weitere Umnutzungsprojekte?

Ja

Nein

Weiß nicht

Falls „Ja“: Was planen Sie?

18 Bitte vergleichen Sie im Mittel der letzten zwei Wirtschaftsjahre (2011/2012 und 2012/2013) den Gewinn aus der Landwirtschaft (einschließlich Tierhaltung) mit dem Gewinn aus der Nebentätigkeit im Rahmen der Umnutzung:

Der Gewinn aus der Landwirtschaft (einschließlich Tierhaltung) ist

- höher
- ungefähr gleich hoch
- kleiner

... als der Gewinn aus der Nebentätigkeit im Rahmen der Umnutzung.

19 Wie schätzen sie für die nächsten fünf Jahre den Fortgang der Nebentätigkeit im Rahmen der Umnutzung ein?

Die Nebentätigkeit

- ... wird ausgebaut, bleibt aber Nebentätigkeit
- ... soll zur Haupteinkommensquelle ausgebaut werden
- ... bleibt auf dem gleichen Niveau
- ... wird zurückgefahren

Keine Einschätzung möglich, da die Laufzeit des Projekts zu kurz ist.

20 Hat sich aufgrund der Umnutzung eine dauerhafte Veränderung des Nettoeinkommen⁵ Ihres Haushaltes ergeben? (Gemeint ist das Nettoeinkommen aller im Haushalt lebenden Familienmitglieder in einem Kalenderjahr.)

Das Haushaltseinkommen

- ... hat sich erhöht
- ... ist nahezu gleich geblieben
- ... ist gesunken

⁵ Einkünfte aus Lohn, Gehalt, aus selbständiger Tätigkeit, Rente/Pension, öffentlichen Beihilfen, Vermietung, Verpachtung, Wohngeld, Kindergeld und sonstige Einkünfte. Steuern, Sozialversicherungsbeiträge sowie Unterhaltszahlungen an andere Haushalte sind abzuziehen.

Finanzierung

24 Haben Sie zur Finanzierung des Umnutzungsprojektes einen Kredit bei einer Bank in Anspruch genommen?

Ja

Nein (Bitte weiter mit Frage 27)

25 Als Sie die Finanzierung Ihres geförderten Umnutzungsprojekts mit der Bank durchgesprochen haben, war da die Bereitstellung ausreichender Sicherheiten ein Problem?

Ja

Nein

Weiß nicht

Falls „Ja“: Wie haben Sie das Problem gelöst?

(Bitte Zutreffendes ankreuzen, Mehrfachnennungen sind möglich)

Problemlösung durch ...

Wechsel zu einer anderen Bank.....

Kredit von Familie/Verwandtschaft

sonstiger Privatkredit

staatliche Bürgschaft

private Bürgschaft von Familie/Verwandtschaft

sonstige Privatbürgschaft

geringerer Investitionsumfang

Sonstige Problemlösung, und zwar: _____

26 Wie hat die Förderung die Aussicht auf Kreditbereitstellung durch die Bank beeinflusst?

Die Aussicht auf Förderung hat die Kreditfinanzierung ...

... erst ermöglicht

... erleichtert

... gar nicht beeinflusst

Weiß nicht

27 Würden Sie anderen landwirtschaftlichen Betriebsleitern/innen diese Förderung empfehlen?Ja **Falls „Ja“, aus welchen Gründen?** _____
_____Nein **Falls „Nein“, aus welchen Gründen?** _____
_____**Beschäftigungseffekte****Definition Beschäftigung**Bitte berücksichtigen Sie bei der Beantwortung der Fragen 28 bis 30 ausschließlich Beschäftigungseffekte, sofern alle folgenden Aspekte zutreffen:

- neue Arbeitsplätze incl. selbständige Beschäftigung (auch für Sie selbst) oder aufgestockte Teilzeitarbeitsplätze,
- die durch das geförderte Umnutzungsprojekt entstanden sind,
- die innerhalb Ihres landwirtschaftlichen/gewerblichen Betriebes oder dem _____ externen/außerfamiliären Betreiber des umgenutzten Gebäudes geschaffen wurden,
- die über die Förderung hinaus bestehen bleiben (sollen).

Nicht gemeint sind: Auftragsvergaben an andere Betriebe z. B. Handwerksbetriebe (und damit unterstützte Arbeitsplätze).**28 Kam es durch das geförderte Projekt zu Beschäftigungseffekten gemäß der oben genannten Definition?**

Ja, und zwar ...

...in meinem landwirtschaftlichen/gewerblichen Betrieb (Bitte weiter mit Frage 29)...beim externen/außerfamiliären Betreiber
des umgenutzten Gebäudes (Bitte weiter mit Frage 32)Nein (Bitte weiter mit Frage 31)

29 Wie viele Arbeitsstunden werden im Durchschnitt pro Woche über alle Beschäftigten für die Nebentätigkeit/den Betrieb des umgenutzten Gebäudes eingesetzt?

20 Stunden und mehr pro Woche (Bitte weiter mit Frage 30)
 weniger als 20 Stunden pro Woche

Falls „weniger als 20 Stunden pro Woche“:

Bitte durchschnittliche Arbeitszeit pro Woche angeben: ca. _____ Stunden pro Woche

Wer erledigt diese Arbeit?

- Familienarbeitskraft
- Festangestellte/r Mitarbeiter/in
- Saisonarbeitskraft

(Bitte weiter mit Frage 31)

30 In welchem Maß wurden Arbeitsplätze (incl. selbständiger Arbeit) in dem geförderten Projekt geschaffen? Bitte geben Sie den Umfang der Beschäftigungseffekte (neue Arbeitsplätze + Aufstockungen) gerechnet in vollen Stellen an.

Rechenbeispiele: eine ganze Stelle geschaffen + eine halbe Stelle aufgestockt = 1,50
 eine 30-Stunden Teilzeitstelle geschaffen = 0,75

Neue Arbeitsplätze nach Beschäftigungstengruppen	Stellen (gerechnet in Vollzeitstellen)				
	Gesamt	Davon Männer		Davon Frauen	
		Unter 25 Jahren	Ab 25 Jahren	Unter 25 Jahren	Ab 25 Jahren
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	_____	_____	_____	_____	_____
Geringfügig Beschäftigte (z. B. Minijobs, Saisonkräfte)	_____	_____	_____	_____	_____
Selbstständige	_____	_____	_____	_____	_____
Mithelfende Familienangehörige	_____	_____	_____	_____	_____
Auszubildende	_____	_____	_____	_____	_____
Sonstige Beschäftigte (z. B. Leiharbeiter, freie Mitarbeiter, FÖJ, BFD, Saisonarbeitskräfte) ⁶	_____	_____	_____	_____	_____

⁶ Die Abkürzung FÖJ steht für Freiwilliges Ökologisches Jahr, BFD steht für Bundesfreiwilligendienst.

31 Machen Sie hier bitte Angaben zu weiteren Beschäftigungseffekten, die über die Definition von Beschäftigungseffekten hinausgehen. (Danach bitte weiter mit Frage 33)

Beschäftigungseffekt	Anzahl Personen	Ggf. Erläuterungen zum Zusammenhang mit dem Projekt
Erhaltene Arbeitsplätze in ihrem landwirtschaftlichen Betrieb, die ohne das geförderte Projekt nicht mehr existieren würden	_____	_____
Kurzfristige Beschäftigung in ihrem landwirtschaftlichen Betrieb, die nur während der Förderdauer bestand	_____	_____

32 In welchem Maß wurden Arbeitsplätze (incl. selbständiger Arbeit) durch das geförderte Projekt beim außerfamiliären/externen Betreiber des umgenutzten Gebäudes geschaffen? (Bitte geben Sie die Anzahl der betroffenen Personen an)

Beschäftigungseffekt	Anzahl Personen
Neu geschaffene Arbeitsplätze	_____
Teilzeitkräfte, die aufgestockt wurden	_____
Erhalt von bestehenden Arbeitsplätzen	_____
Abbau von Arbeitsplätzen	_____

33 Wie schätzen Sie die Auswirkungen Ihres Umnutzungsprojektes auf Ihren landwirtschaftlichen Betrieb ein? (Mehrfachantworten möglich)

Das Umnutzungsprojekt ...

- ... hat keinen Einfluss auf den landwirtschaftlichen Betrieb
- ... trägt zur Erhaltung / Weiterführung des landwirtschaftlichen Betriebs bei.
- ... bewirkt ein Wachsen des landwirtschaftlichen Betriebs.
- ... bewirkt eine arbeitssparendere Organisation der landwirtschaftlichen Produktion (z. B. Auslagerung von Arbeiten).
- ... bewirkt die Einstellung landwirtschaftlicher Produktionszweige.
- ... führt im landwirtschaftlichen Betrieb zu einem Rückgang von Beschäftigten.

Bitte geben Sie den Umfang des Rückgangs an:

_____ Voll-AK oder _____ Stunden/Woche

Bitte geben Sie den/die betroffenen Arbeitsbereich/e an: _____

Sonstiges und zwar: _____

Keine Einschätzung möglich, da die Laufzeit des Projekts zu kurz ist.

Weitere Wirkungen und Ergebnisse

Weitere Wirkungen und Ergebnisse

34 Wurden durch das geförderte Projekt weitere Projekte, Aktivitäten oder Vorhaben (durch Sie selbst oder Andere) in der Gemeinde oder der Region angestoßen?

Kann ich nicht einschätzen

Nein

Vielleicht, eine Idee oder erste Planung ist vorhanden,

und zwar folgende:

Ja, eine Folgeaktivität wurde/wird bereits umgesetzt,

und zwar folgende:

35 Entsprechen die bisherigen Wirkungen des geförderten Projekts den ursprünglichen Erwartungen?

Die Wirkungen des Projekts sind ...

viel besser als erwartet.....

etwas besser als erwartet.....

wie erwartet

etwas schlechter als erwartet

viel schlechter als erwartet

Die Wirkungen des Projekts sind noch nicht abschätzbar

36 Wurden durch das geförderte Projekt Wirkungen ausgelöst, die bisher in diesem Fragebogen noch nicht zur Sprache kamen?

Nein (Bitte weiter mit Frage 37)

Ja

Bitte beschreiben Sie, welche:

Angaben zur Person

37 In welcher Funktion füllen Sie diesen Fragebogen aus?

Betriebsleiter/in bzw. Familienangehörige

Gemeinnützige Gesellschaft, Verein, Verband, Stiftung (Bitte weiter mit Frage 41)

Sonstiges: (Bitte weiter mit Frage 41)

38 Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt⁷, Sie selbst eingeschlossen? _____

39 Wie viele Personen tragen insgesamt zum Einkommen Ihres Haushaltes bei⁸? _____

40 Wie hoch ist das monatliche Nettoeinkommen⁹ Ihres Haushaltes insgesamt?

unter 900 Euro

900 Euro bis unter 1.500 Euro

1.500 Euro bis unter 2.000 Euro

2.000 Euro bis unter 2.600 Euro

2.600 Euro bis unter 3.200 Euro

3.200 Euro bis unter 4.000 Euro

4.000 Euro bis unter 5.000 Euro

5.000 Euro bis unter 6.000 Euro

6.000 Euro bis unter 7.500 Euro

7.500 Euro bis unter 10.000 Euro

10.000 Euro und mehr

⁷ Ein Haushalt umfasst alle Personen, die gemeinsam wirtschaften und gemeinsam wohnen.

⁸ Kinder werden hier nicht berücksichtigt, wenn sie ausschließlich über das Kindergeld oder Unterhaltszahlungen zum Einkommen beitragen.

⁹ Einkünfte aus Lohn, Gehalt, aus selbständiger Tätigkeit, Rente/Pension, öffentlichen Beihilfen, Vermietung, Verpachtung, Wohngeld, Kindergeld und sonstige Einkünfte. Steuern, Sozialversicherungsbeiträge sowie Unterhaltszahlungen an andere Haushalte sind abzuziehen.

Ihre Anmerkungen

41 Haben wir in diesem Fragebogen noch etwas vergessen? Hier ist Raum für Ihre Ergänzungen und Anmerkungen.



Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg mit Ihrem Projekt!